

## Meine Meinung zu Blockupy Demo

Äußerung des Vize-Präsidenten des Hessischen Landtages Herrn Wilken.

Der Protest gegen die EZB-Eröffnung hat leider den erwarteten gewalttätigen Verlauf genommen. Auch wenn sich danach viele Politiker und Verantwortliche von Blockupy vom Ausmaß der Gewalt gespielt überrascht zeigen, von der polizeilichen Seite waren im Vorfeld bei den Einsatzplanungen erhebliche Ausschreitungen erwartet worden.

Die Organisatoren von Blockupy beeilten sich damit, selbstverständlich erst nach Abschluss der Randalen, zu erklären, dass dies nicht beabsichtigt gewesen war. Routinemäßig wurde natürlich versucht, der Polizei auch die Schuld an der Eskalation zuzuschreiben. Die Gewalttäter wurden als Opfer dargestellt und von einer offenen Distanzierung der Blockupy-Verantwortlichen von diesen Straftätern war zunächst nichts zu hören.

Mein Eindruck ist vielmehr, dass alle Beteiligten dieses Bündnisses die Gewaltexzesse nicht nur tolerieren sondern diese auch bewusst nutzen, um ein größeres mediales Interesse hervorzurufen. Brennende Polizeifahrzeuge und Barrikaden schaffen schließlich ein wesentlich größeres Medieninteresse als eine „friedliche und bunte“ Kundgebung. Die Organisatoren wussten sehr wohl, welche gewaltbereite Personengruppen anreisen würden und rechneten diese in ihr Konzept ein, mitsamt den bereits vorbereiteten Äußerungen die man danach in Pressestatements abgeben würde. Diese Umstände alleine könnte man als Polizeibeamter eventuell noch akzeptieren, so funktioniert anscheinend Politik.

Absolut inakzeptabel sind jedoch Äußerungen einiger Volksvertreter, allen voran des Vizepräsidenten des hessischen Landtages Herrn Ulrich Wilken. Obwohl er genau weiß, dass diese Straftäter nur auf Gewalt aus sind und die Auseinandersetzung mit dem Staat suchen, instrumentalisiert er sie. Wer nach diesen gezielt nur auf Schädigung von Uniformierten ausgelegten Angriffen auch nur das geringste Verständnis aufbringt unterstützt diese Gewalt offen. Seine relativierende Aussage zu den Ausschreitungen, „er habe Verständnis für die Wut der Menschen“ ist deshalb ein zusätzlicher Schlag ins Gesicht der angegriffenen Polizisten, Feuerwehrangehörigen und Rettungsdienstler.

Es ist höchste Zeit, dass es allen unseren Volksvertretern endlich bewusst wird, dass die innere Sicherheit und die Grundrechte nicht von irgendwelchen Uniformen, Helmen mit Nummern oder Blaulichtern auf Fahrzeugen geschützt wird sondern von Menschen. Und diese Menschen haben trotz ihres Berufes, den sie mit großem Idealismus wahrnehmen, alle Rechte die auch allen anderen zustehen.

Solange die Kollegen und Kolleginnen jedoch vom gewaltbereiten polizeilichen Gegenüber als Vertreter des Staates, somit als willkommenem Freiwild angesehen werden und von Seiten einiger Politiker keine glaubwürdige und nachhaltige Ächtung dieses Gedankengutes erfolgt, werden diese Menschenrechte eingeschränkt.

Äußerungen wie die des Herrn Wilken zeigen aber eindeutig, dass Polizeibeamte/-innen nur einen geringen Stellenwert für einige Abgeordnete haben und sind deshalb unerträglich.

Unerträglich erscheinen in diesem Zusammenhang aber auch die geplanten Kürzungen wie die Nullrunde bei der Besoldung, danach lediglich einprozentige Erhöhung in den Jahren 2016-2017, Beihilfekürzungen und Stellenabbau bei der hessischen Polizei.

Dies alles fördert keineswegs den Idealismus, der heutzutage für die Ausführung dieses Berufes unbedingt notwendig ist!

Autor ist der Redaktion bekannt